

Digital unterstützte Kommunikation zwischen Schule und Eltern

Qualitative Analyse der Überzeugungen und Kommunikationsaktivitäten von Lehrpersonen
Daniel Hürzeler (daniel.huerzeler@stud.phsz.ch)

Theoretischer Hintergrund

Die Kommunikation zwischen den Eltern und der Schule ist von zentraler Bedeutung, ohne sie könnte keine erfolgreiche Zusammenarbeit entstehen. Es hat sich gezeigt, dass eine erfolgreiche Kooperation zwischen Eltern und der Schule das Engagement und die Leistungsentwicklung von Lernenden positiv beeinflusst. Mit dem Aufkommen von neuen Kommunikationsplattformen, stellt sich die Frage wie damit die Elternbeteiligung verbessert werden kann. Mit der Decomposed Theory of Planned Behaviour (DTPB) von Taylor und Todd (1995), ein Einstellungs-Verhaltens-Modell als theoretische Grundlage, sollen die Faktoren untersucht werden, welche die Nutzung digital unterstützter Kommunikation zwischen der Schule und den Eltern beeinflussen. Ausserdem soll mehr über die Kommunikationsaktivitäten herausgefunden werden. Worüber wird in einer spezifisch für die Schule entwickelte mobile Applikation kommuniziert, worüber nicht? Zudem stellt sich die Frage, wie solche Innovationen von den Lehrpersonen aufgenommen werden. Welche Einstellungen haben sie dazu und welche Unterschiede weisen die beiden Stichprobengruppen auf?

Fragestellungen

- FF1: Welche Überzeugungen unterstützen den Einsatz digital unterstützter Kommunikation mit den Eltern?
- FF2: Welche Handlungsmuster haben Lehrpersonen bezüglich ihren digital unterstützten Kommunikationsaktivitäten?
- FF3: Wie unterscheiden sich die Einstellungen und die Kommunikationsaktivitäten zwischen Medien & Informatik-Lehrpersonen und den Nicht-Medien & Informatik-Lehrpersonen bezüglich der digital unterstützten Kommunikation?

Methode

Im Zentrum des Interesses standen Schulen, welche für die Elternkommunikation die Schweizer Online-Plattform „Klapp“ verwenden. Bei der Stichprobe wurde darauf geachtet, ein Gleichgewicht zwischen Lehrpersonen herzustellen, welche das Modul Medien und Informatik unterrichten und solchen, welche dieses Modul nicht unterrichten.

- **Stichprobe (N=14):** An der Untersuchung nahmen insgesamt 14 Lehrpersonen aus den Schweizer Kantonen Aargau, Basel-Land, Bern, Luzern und Solothurn teil, welche aktiv an Primarschulen (Kindergarten bis 6. Klasse) unterrichteten. Die Lehrpersonen stammen von 8 Deutschschweizer Primarschulen, davon waren 10 Lehrerinnen und 4 Lehrer.
- **Zeitraum der Erhebung:** Die Datenerhebung erfolgte im Zeitraum von Februar 2021 bis April 2021.
- **Methoden der Datenerhebung:** Allen Interviews lag ein halbstrukturierter Leitfaden mit vorformulierten Fragen zugrunde. Die Fragen wurden Themenblöcke zusammengefasst, basierend auf relevanter Forschungsliteratur. Alle Aufnahmen wurden mit der Software „f4x“ transkribiert.
- **Methoden der Datenauswertung:** Es wurde mit der fokussierten Inhaltsanalyse mit MAXQDA von Kuckartz und Rädiker (2020) gearbeitet, welche an das inhaltsanalytische Verfahren der Strukturierung von Mayring (2013) angelehnt ist. Codierte Aussagen wurden je nach Inhalt als positiv bestätigend oder als negativ widersprechend bewertet und entsprechend festgehalten. Für die Visualisierung wurden dunklere Farbtöne verwendet, um eine stärkere Einstellung auszudrücken. Sie wurden vergeben, wenn die Kategorie mehrfach erwähnt wurde oder dem Sachverhalt eine hohe Wichtigkeit zugeschrieben wurde. Hellere Farbtöne wurden verwendet, wenn im Datenmaterial sowohl positive- sowie auch negative Aussagen vorlagen.

	Einstellung gegenüber dem Verhalten						Subjektive Normen		Wahrgenommene Verhaltenskontrolle			
	wahrgenommene Nützlichkeit	Beziehungsgestaltung	Lehrerschule	Schnelligkeit	Verständlichkeit der Informationen	Einfluss auf andere	Wahrgenommene Benutzerfreundlichkeit	Kompatibilität	Einfluss von Peers	Einfluss von Vorgesetzten	Selbstwirksamkeit	Rezeptionsweise Bedingungen
LP1	++	+	+	++	++	++	++	+	++	++	++	+
LP2	+	+	+	++	++	++	++	+	++	++	++	+
LP3	+	+	+	++	++	++	++	+	++	++	++	+
LP4	++	++	+	++	++	++	++	+	++	++	++	+
LP5	++	+	+	++	++	++	++	+	++	++	++	+
LP6	+	+	+	++	++	++	++	+	++	++	++	+
LP7	++	+	+	++	++	++	++	+	++	++	++	+
LP8	++	+	+	++	++	++	++	+	++	++	++	+
LP9	++	+	+	++	++	++	++	+	++	++	++	+
LP10	++	+	+	++	++	++	++	+	++	++	++	+
LP11	+	+	+	++	++	++	++	+	++	++	++	+
LP12	++	+	+	++	++	++	++	+	++	++	++	+
LP13	++	+	+	++	++	++	++	+	++	++	++	+
LP14	++	+	+	++	++	++	++	+	++	++	++	+

++ ausgeprägt bestätigende Einstellung
+ leicht bestätigende Einstellung
- leicht widersprechende Einstellung
-- ausgeprägt widersprechende Einstellung

Kategorie	Anzahl LP / 14	Anzahl LP in %
Administrative Angelegenheiten		
Informationen der Schulleitung	13	92.9
Termine	11	78.6
Absenzen	11	78.6
Aktuelle Situation (Covid-19)	9	64.3
Quartalsplanungen	5	35.7
Externe Stellen	4	28.6
Unterrichtsbezogene Angelegenheiten		
Kurzfristiges	9	64.3
Multimediale Inhalte	7	50.0
Hausaufgaben	7	50.0
Fragen zum Unterricht	7	50.0
Lernkontrollen	4	28.6
Persönliche Angelegenheiten		
Heikle Themen	12	85.7
Vorkommnisse	6	42.9
Individuelle Fortschritte	3	21.4

Einstellung gegenüber dem Verhalten	MI-Lehrpersonen							Nicht-MI-Lehrpersonen						
	7	6	5	4	3	2	1	7	6	5	4	3	2	1
Anerkennung	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Beziehungsgestaltung	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Einfluss auf andere	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Schnelligkeit	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++
Verständlichkeit der Informationen	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++
Wahrgenommene Benutzerfreundlichkeit	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++
Kompatibilität	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Einfluss von Peers	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Einfluss von Vorgesetzten	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Selbstwirksamkeit	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++
Wahrgenommene Verhaltenskontrolle	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++

++ ausgeprägt bestätigende Einstellung
+ leicht bestätigende Einstellung
- leicht widersprechende Einstellung
-- ausgeprägt widersprechende Einstellung

Ergebnisse

Es konnten 5 Faktoren evaluiert werden, welche einen positiven Einfluss haben: Die Annehmlichkeit, die Schnelligkeit, die wahrgenommene Benutzerfreundlichkeit, die Kompatibilität und die Selbstwirksamkeit. Ein positiver Einfluss auf die Einstellung haben auch Peers oder die Schulleitung, jedoch nur wenn dieser als innovativ und unterstützend wahrgenommen wird. Als zentralstes Hindernis, die digital unterstützte Kommunikation anzuwenden, hat sich die Angst vor Missverständnissen erwiesen. Das Fehlen von direkten Reaktionen, Mimik und Gestik, lässt Lehrpersonen daran zweifeln, für jede Gelegenheit auf die digitale Kommunikation zurückzugreifen. Für die Beziehungsgestaltung bevorzugen Lehrpersonen eher ein telefonisches oder ein persönliches Gespräch vor Ort.

Die Untersuchung der Kommunikationsaktivitäten hat ergeben, dass vor allem administrative oder einfache unterrichtsbezogene Angelegenheiten digital kommuniziert werden. Es zeigte sich, dass sie sich für kurzfristige Angelegenheiten eignet. Sensitive, persönliche Angelegenheiten klären Lehrpersonen bevorzugt über den traditionellen Kommunikationsweg.

Die Untersuchung der Einstellungen hat ergeben, dass MI-Lehrpersonen häufiger über eine höhere Selbstwirksamkeit verfügen als Nicht-MI-Lehrpersonen. Auf der Seite der Nicht-MI-Lehrpersonen wurde der positive Einfluss von subjektiven Normen viel öfter wahrgenommen als bei MI-Lehrpersonen.

Literatur

Kuckartz, U., & Rädiker, S. (2020). *Fokussierte Interviewanalyse mit MAXQDA: Schritt für Schritt*. Springer Fachmedien Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-31468-2>

Mayring, P. (2013). *Qualitative Inhaltsanalyse—Grundlagen und Techniken* (11. Aufl.). Beltz.

Taylor, S., & Todd, P. A. (1995). Understanding Information Technology Usage: A Test of Competing Models. *Information Systems Research*, 6(2), 144–176. <https://doi.org/10.1287/isre.6.2.144>

Schlussfolgerungen / Diskussion

- Die Kommunikation mit den Eltern ist für eine erfolgreiche Beziehung von grundlegender Wichtigkeit.
- Die komfortable, bequeme Möglichkeit (Annehmlichkeit), direkt, zeitnah und ohne Umwege (Schnelligkeit) mit den Eltern zu kommunizieren gelten als Hauptüberzeugungen, die digital unterstützte Kommunikation anzuwenden.
- Innovative Schulleitungen oder Peers haben einen positiven Einfluss auf die Anwendung digital unterstützter Kommunikation.
- Grösstenteils administrative oder einfache unterrichtsbezogene Angelegenheiten werden digital unterstützt kommuniziert, sensitive persönliche Angelegenheiten kaum.
- Die Wahl des Kommunikationskanals spielt eine wichtige Rolle und stellt hohe Anforderungen an die Lehrperson.
- Die digital unterstützte Kommunikation kann als Ergänzung zu traditionellen Kommunikationskanälen betrachtet werden.